

Grundschullehrerausbildung ohne Studium ?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. August 2017 19:00

[Willig](#): Zu deinem letzten Abschnitt: Was wäre die Folge davon? Es würden nur noch mehr Schüler das Abitur machen und das obwohl jetzt an manchen Standorten die Abiturientenquote bereits bei über 50% liegt. Nicht, weil die Schüler schlauer geworden sind, sondern weil die Anforderungen gesunken sind. Da macht es eher Sinn, das Niveau wieder so anzupassen, dass ein aktuell schwacher Abiturient wieder ein starker Realschüler ist. Dies würde auch dazu führen, dass wieder mehr Vertrauen in die Fähigkeiten von Abiturienten gesetzt wird und man sie nicht zusätzliche Einstellungstests absolvieren lässt, weil man Zweifel an der Aussagekraft der allgemeinen Hochschulreife entwickelt hat.

NRWs Bildungssystem erhält ja bereits genug Häme, da man sich hier im Abitur nicht in Mathematik prüfen lassen muss - das muss nicht noch weiter ausgedehnt werden. Es hat schon seine Gründe, warum die Oberstufe fachlich derart breit aufgestellt ist, und letztendlich - es scheinen ja auch genug Schüler damit zurechtzukommen. Dass dann hin und wieder ein Schüler wegen Mathematik oder Deutsch sein Abitur verweigert - das ist nunmal so. Es gibt auch MINT-Studenten, die an "Mathematik für Nebenfachstudenten" scheitern. Die ärgern sich auch, aber es gehört nunmal auch dazu.